

**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift  
**Herausgeber:** Pestalozzigesellschaft Zürich  
**Band:** 61 (1957-1958)  
**Heft:** 12

**Artikel:** Frühling  
**Autor:** Hesse, Hermann  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-668303>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

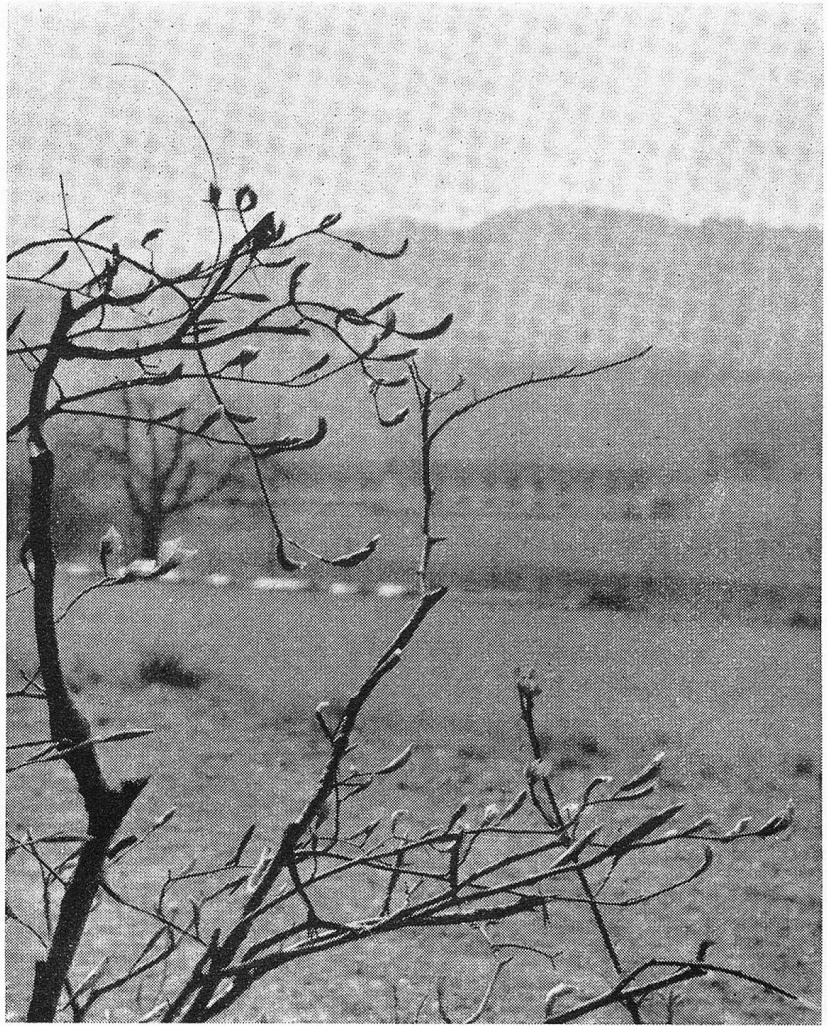
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

*Buchenknospen*

*Foto Max Pfister*



«Antonio, ich möchte gern, dass du mir diese Opferkerzen ...»

Der Stengel flog seitwärts. Er blinzelte mich mit halbem Auge an.

«Ich denke, Sie schätzen sie nicht ...?»

«Sie sind auch nicht den Heiligen hier ...»

Fragend staunte er mich an.

«Sie sind für einen andern Heiligen. Der Infant Santo ist auch mir heilig, Antonio ...»

Ich gab Antonio Geld für den Autobus nach Batalha. Ich sagte: «Antonio, der Weg ist weit, und der Tag ist heiss.»

Er erwiderte: «Senhor, ich gehe für mein Leben gern so eine Reihe Leguas unter der guten Sonne. Das Geld aber nehme ich mit. Für ein neues Buch.»

Und schon verschwand er singend hinter der Agavenhecke. Ein goldener Falter wehte hinter ihm her.

*Hermann Hesse*

## FRÜHLING

*Es fahren leise junge Wolken durchs Blaue,  
Kinder singen und Blumen lachen im Gras;  
Meine müden Augen, wohin ich schaue,  
Wollen vergessen, was ich in Büchern las.*

*Wahrlich, alles Schwere, das ich gelesen,  
Stäubt hinweg und war nur ein Winterwahn,  
Meine Augen schauen erfrischt und genesen  
Eine neue, erquellende Schöpfung an.*

*Aber was mir im eigenen Herzen geschrieben  
Von der Vergänglichkeit alles Schöne steht,  
Ist von Frühling zu Frühling stehen geblieben,  
Wird von keinem Winde mehr weggeweht.*